

Erste Sitzung

im Ständehause zu Düsseldorf, Sonntag, den 11. Februar 1906, mittags 12 Uhr.

Nach Beendigung des in den Hauptkirchen beider Bekenntnisse abgehaltenen Gottesdienstes versammeln sich um 12 Uhr die Mitglieder des Landtags im Sitzungssaale des Ständehauses.

Um 12 Uhr 15 Minuten eröffnet der Landtagskommissarius, Königlicher Oberpräsident der Rheinprovinz Dr. Freiherr von Schorlemer, den 46. Provinziallandtag mit folgender Ansprache, die die Mitglieder stehend entgegennehmen:

Hochgeehrte Herren!

Nachdem Seine Majestät der Kaiser und König Allergnädigst geruht haben, den Provinziallandtag der Rheinprovinz zu seiner 46. Tagung einzuberufen, gereicht es mir zur hohen Ehre und Freude, Ihnen als Königlicher Kommissarius bei dem Provinziallandtage zum ersten Mal von dieser Stelle aus einen herzlichen Willkommgruß entbieten zu dürfen.

Nur mit lebhaftem Dank wird auch der Provinziallandtag auf die Tage des Aufenthalts Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Majestäten in der Haupt- und Residenzstadt Coblenz gelegentlich der Manöver im September v. Js. zurückblicken. Der Provinz sind bei diesem Anlasse zahlreiche Beweise landesväterlichen Wohlwollens zu Teil geworden. Die herrlichen und denkwürdigen Worte, mit welchen Seine Majestät der Kaiser und König Allerhöchst ihre Wünsche für das weitere Wohlergehen der Rheinprovinz bei der Galatafel im Schlosse zu Coblenz zum Ausdruck brachten, haben in den Herzen der getreuen Rheinländer ebenso freudigen und dankbaren Wiederhall gefunden, wie die Anerkennung, durch welche die Truppen des Rheinischen Armeekorps aus Allerhöchstem Munde ausgezeichnet worden sind.

Das schöne Fest der silbernen Hochzeit, welches unser geliebtes Herrscherpaar zugleich mit der Vermählung des zweiten Sprossen unseres Hohenzollernhauses zu feiern sich rüstet, hat in allen Kreisen der Provinz freudige Anteilnahme gefunden, die in der Errichtung zahlreicher wohltätiger Stiftungen zum Gedächtnis dieses Festes bereits zum Ausdruck gekommen ist. So hat auch der Provinziallandtag einmütig und bereitwilligst dem Vorschlage des Provinzialausschusses entsprochen und die Stiftung zur Fürsorge für verkrüppelte Personen genehmigt, deren Benennung als „Wilhelm II. und Auguste Viktoria-Stiftung“ inzwischen die Allerhöchste Genehmigung erhalten hat.

Hochgeehrte Herren! Daß es dem hervorragenden Manne, den das Vertrauen Seiner Majestät vor 16 Jahren an die Spitze unserer Provinz berufen hatte, nicht länger vergönnt sein konnte, ihrem Wohle und Gedeihen seine gewaltige nie versagende Arbeitskraft zu widmen, wird sicherlich mit mir von Ihnen allen mit dem größten Bedauern empfunden worden sein. Auch in

dem herzlichen Wunsche weiß ich mich mit Ihnen einig, daß es meinem hochverehrten Herrn Amtsvorgänger Excellenz von Raffe beschieden sein möge, sich an den reichen Früchten seiner segensreichen Amtstätigkeit noch lange Jahre im wohlverdienten Ruhestande zu erfreuen.

Die wichtigste Vorlage, welche Sie bei Ihrem diesmaligen Zusammentreten beschäftigen wird, betrifft die Uebernahme der Garantieverpflichtungen, die in dem Gesetz vom 1. April 1905 über die Herstellung und den Ausbau der Wasserstraßen von Ihnen verlangt werden. Bei der Stellung, die das hohe Haus in seinen bisherigen Tagungen zu der Verwirklichung der lange erstrebten Wasserverbindung des Rheins mit den östlicher gelegenen Teilen des Staatsgebiets eingenommen, glaube ich Ihrer Förderung des hochbedeutsamen Unternehmens um so mehr mich gewiß halten zu dürfen, als das gegenwärtige Gesetz bemüht gewesen ist, auch den Interessen der Landeskultur nach Möglichkeit gerecht zu werden.

Das von dem 43. Provinziallandtag gemäß § 5 Abs. 3 des Gesetzes vom 2. Juni 1902 beschlossene Reglement über die Verteilung der an leistungsschwache Kreise und Gemeinden zu gewährenden Staatsrenten verliert mit dem 31. März d. Js. seine Gültigkeit. Es wird Ihnen daher der Entwurf eines neuen Reglements vorgelegt werden, welches an der Hand der inzwischen gewonnenen Erfahrungen davon abieht, den Begriff der Leistungsschwäche an die Erfüllung bestimmter, zahlenmäßig festgelegter Bedingungen zu binden, und damit die Möglichkeit schafft, in größerem Umfange, als bisher, die Mittel des Gesetzes für Besserung der gegenwärtigen Verhältnisse auf dem Gebiete des Armen- und Wegewesens flüssig zu machen.

Neben der Erledigung der dem Provinziallandtage regelmäßig zufallenden Geschäfte wird Ihr Interesse wesentlich durch die Beschlußfassung über verschiedene notwendig gewordene größere Bauten in Anspruch genommen werden. So bedarf das Provinzialmuseum in Bonn eines Erweiterungsbaues, welcher den dort untergebrachten bedeutenden Sammlungen ein auskömmliches und würdiges Heim gewähren soll.

Nicht minder dringend erscheint der Neubau und die Erweiterung der Provinzial-Hebammenlehranstalt in Köln, die in ihren gegenwärtigen Räumen und Einrichtungen den gesteigerten Ansprüchen an ihre wichtige Aufgabe nicht mehr voll zu entsprechen vermag!

Des Weiteren wird sich zur Unterbringung von Geisteskranken mit verbrecherischen Neigungen die Schaffung eines neuen besonderen Gebäudes nicht länger umgehen lassen.

Ihrem besonderen Wohlwollen empfehle ich ferner die Vorlage Ihres Provinzialausschusses wegen Errichtung von zwei neuen rheinischen Provinzialerziehungsanstalten für ältere Fürsorgezöglinge männlichen Geschlechts, welche dazu bestimmt sind, dem steigenden Bedürfnis auf diesem hochwichtigen, sozialen Gebiet gerecht zu werden.

Tage reicher, angestrebter aber auch fruchtbringender Arbeit harren Ihrer somit auch bei der diesmaligen Tagung. Möge es Ihnen gelingen, durch Ihre Beratungen und Beschlüsse die uns allen am Herzen liegende Wohlfahrt unserer teuren Rheinprovinz zu fördern.

Als königlicher Kommissarius erkläre ich hiermit den 46. Provinziallandtag der Rheinprovinz für eröffnet.

Meine Herren! Nach § 32 der Provinzialordnung und § 1 Ihrer Geschäftsordnung liegt es dem ältesten Mitgliede des Provinziallandtages ob, zunächst den Vorsitz zu übernehmen. Wenn ich recht berichtet bin, so ist das älteste Mitglied, wie im Vorjahre, der am 13. Dezember 1824 geborene Herr Theodor Dieke.

Es meldet sich kein älteres Mitglied. Ich darf daher wohl Herrn Dieke bitten, seines Amtes zu walten.

Alterspräsident Dieke: Meine Herren! Wie Sie eben aus dem Munde Sr. Excellenz des Herrn Ober-Präsidenten gehört haben, soll ich das älteste Mitglied dieser hohen Versammlung sein. Im vorigen Jahre und im Jahre vorher bin ich nur als Stellvertreter auf diesem Plage erschienen an Stelle des Herrn Claessen-Sencroidt. Derselbe war damals wirklich ein älteres Mitglied, als ich es bin, und hatte damals, durch Krankheit verhindert, hier zu erscheinen, mich gebeten, seine Stelle zu übernehmen.

Wenn ich nunmehr als wirklich ältestes Mitglied des hohen Hauses hier stehe, so bitte ich vor allen Dingen, meine Herren, um Ihre Nachsicht.

Als jüngste Mitglieder, die mich hier im Präsidium unterstützen sollen, hätte ich zu berufen Herrn Fritz Thyssen — der ist aber für heute entschuldigt —. Der nächstfolgende ist Herr Landrat Dr. zur Nieden. Dürfte ich denselben bitten, hier anzutreten. (Geschieht.)

Der nächste ist Herr Landrat von Bemberg. Auch der ist anwesend und ich bitte ihn ebenso hier zu erscheinen. (Geschieht.)

Wir kämen dann, meine Herren, zum Namensaufruf. Ich bitte, recht deutlich mit „Hier“ zu antworten, damit die Herren Schriftführer die Notiz machen können. Ich bitte also, einen der Herren, die Verlesung vornehmen zu wollen. (Der Namensaufruf wird vollzogen.)

Alterspräsident Dieke: Meine Herren! Das Scrutinium hat ergeben, daß 121 Mitglieder anwesend sind. Der gegenwärtige Landtag zählt 155 Mitglieder. Er wäre also bei 78 Anwesenden beschlußfähig. Bei 121 ist also die Beschlußfähigkeit unzweifelhaft vorhanden, was ich hiermit konstatiere.

Meine Herren! Wir kämen nun zu der Funktion des Alterspräsidenten, den wirklichen Vorsitzenden des 46. Provinziallandtags wählen zu lassen.

Ich frage vorher, ob das Haus geneigt ist, durch Akklamation zu wählen oder ob Zettelwahl begehrt wird. (Rufe: Akklamation!)

Soweit ich verstehe, wird Akklamationswahl gewünscht, und ich frage nochmals — da dies nur dann zulässig ist, wenn sich kein Widerspruch dagegen erhebt —, ob ein solcher Widerspruch erhoben wird. (Rufe: Nein!) Das ist nicht der Fall.

Dann bitte ich, aus dem Hause mir einen Vorschlag inbezug auf die Akklamationswahl zu machen.

Abgeordneter Conze: Ich erlaube mir vorzuschlagen, zum Vorsitzenden den in den letzten drei Landtagen bewährten Vorsitzenden, Herrn Oberbürgermeister Becker, zu wählen. (Bravo!)

Alterspräsident Dieke: Meine Herren! Der Herr Oberbürgermeister Becker von Cöln ist durch Akklamation vorgeschlagen, also gewählt, wenn sich kein Widerspruch dagegen erhebt. — Das ist nicht der Fall.

Ich bitte also den Herrn Oberbürgermeister Becker, mir zu sagen, ob er die Wahl annimmt?

Abgeordneter Oberbürgermeister Becker: Ich nehme die Wahl an. Ich danke Ihnen meine Herren für das Vertrauen, das Sie mir durch Ihre wiederholte Wiederwahl bewiesen haben. Ich werde bemüht sein, nach Kräften den Pflichten meines Amtes gerecht zu werden, bitte dabei aber auch um Ihre allseitige Nachsicht und freundliche Unterstützung. (Bravo!)

Alterspräsident Dieke: In gleicher Weise meine Herren haben wir dann den stellvertretenden Vorsitzenden für diesen Landtag zu wählen. Ich frage, ob auch dafür Akklamationswahl beschlossen wird. (Zustimmung.) Erhebt sich dagegen kein Widerspruch? (Rufe: Nein!) Das ist nicht der Fall.

Dann bitte ich mir auch dafür einen Vorschlag zu machen.

Abgeordneter Conze: Ich erlaube mir als stellvertretenden Vorsitzenden unser verehrtes Mitglied Excellenz Grafen von Fürstenberg-Stammheim vorzuschlagen. (Bravo!)

Alterspräsident Dieke: Herr Graf von Fürstenberg-Stammheim ist als stellvertretender Vorsitzender vorgeschlagen. Erhebt sich dagegen Widerspruch? — Das ist nicht der Fall.

Dann frage ich Seine Excellenz, ob Sie die Wahl annehmen?

Abgeordneter Graf von Fürstenberg-Stammheim: Mit aufrichtigstem Dank gegen die Herren erkläre ich mich zur Annahme der Wahl bereit. (Bravo!)

Alterspräsident Dieke: Meine Herren! Dann ist meine Tätigkeit beendet; ich danke meinen Herren Mitarbeitern (zu den Schriftführern gewendet) und verschwinde in der Versenkung (Heiterkeit).

Abgeordneter Freiherr von Solemacher-Antweiler: Ich bitte ums Wort zur Geschäftsordnung.

(Alterspräsident Dieke: Bitte!)

Meine Herren! Damit nicht ein Präzedenzfall sich einschleicht und nachher forterbend durch die Akten geht und in jedem Jahre so verfahren wird, erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß eine Akklamationswahl nur dann stattfinden darf, wenn vorher der Name des zu Akklamierenden genannt ist. (Sehr richtig! Heiterkeit.) Denn wenn Sie erst beschließen, es soll eine Akklamationswahl stattfinden und hinterher wird erst der Name genannt, der event. dem allgemeinen Wunsch nicht entspricht, dann kann ja kein Widerspruch mehr erfolgen. Ich wiederhole demnach, es muß erst eine Person in Vorschlag gebracht werden, und dann erst kann über den vorgeschlagenen zur Akklamationswahl geschritten werden.

Alterspräsident Dieke: Ich muß mich dagegen verwahren, nicht korrekt verfahren zu sein. (Heiterkeit.) Augenblicklich ist auch nicht die Gelegenheit gegeben, über diesen Gegenstand hier zu verhandeln, er steht nicht auf der Tagesordnung. (Große Heiterkeit.)

(Abgeordneter Becker begibt sich zum Platze des Vorsitzenden, um den Vorsitz zu übernehmen.)

Vorsitzender Becker: Meine hochverehrten Herren! Indem ich hiermit den Vorsitz übernehme, glaube ich in Ihrer Aller Sinne zu handeln, wenn ich unserm hochverehrten Herrn Alterspräsidenten für die liebenswürdige Weise, in der er die Konstituierung des Hauses herbeigeführt hat, Ihrer Aller aufrichtigen Dank sage. (Beifall.)

Dann, meine Herren, kommen wir zur Wahl der Schriftführer. In der vorigen Tagung waren es die Herren Regierungsrat Schrafamp, Landrat von Groote, Landrat Dr. Momms und Landrat Sneathlage.

Ich sehe Ihren Vorschlägen entgegen.

Abgeordneter Conze: Ich bitte, die 4 Herren durch Akklamation wiederzuwählen. (Beifall.)

Vorsitzender Becker: Meine Herren! Es wird der Vorschlag gemacht, diese Wahl durch Akklamation zu tätigen. Das ist zulässig, wenn von keiner Seite Einspruch erhoben wird. — Ein solcher Einspruch erfolgt nicht. Dann erkläre ich die vier Herren als Schriftführer gewählt.

Ich frage sie, ob sie das Amt annehmen? Herr Schrafamp? — Herr von Groote? — Herr Dr. Momms? — Herr Sneathlage? — (Die vier Herren bejahen.)

Dann bitte ich die Herren Dr. Momms und Landrat Sneathlage, hier am Tische Platz zu nehmen, indem ich zugleich den bisherigen Herrn Schriftführern für ihre Mühewaltung bestens danke.

Dann habe ich die Ehre, Seiner Exzellenz dem Königlichen Landtagskommissarius die Meldung zu erstatten, daß der 46. Provinziallandtag sich konstituiert hat.

Und nun, meine hochverehrten Herren, lassen Sie uns (die Mitglieder erheben sich), ehe wir in die Geschäfte selbst eintreten, den Gefühlen der Liebe, der Treue und der Anhänglichkeit Ausdruck geben, die wir stets in diesem feierlichen Moment empfinden. Stimmen Sie ein in den Ruf: „Seine Majestät unser teurer Kaiser und König, er lebe hoch, nochmals hoch und nochmals hoch!“ (Die Mitglieder stimmen begeistert in das dreimalige Hoch ein.)

Meine Herren! Seine Durchlaucht der Fürst zu Wied hat dem Vorsitzenden des Provinziallandtags in einem Schreiben sein Bedauern ausgesprochen, den diesjährigen Verhandlungen nicht beiwohnen zu können. Das Schreiben lautet:

„Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich, die ergebenste Mitteilung zu machen, daß es mir nicht möglich sein wird, den diesjährigen Verhandlungen unseres Rheinischen Provinziallandtags beizuwohnen. So groß meine Freude gewesen wäre, diesmal wiederum zu den Landtagsitzungen nach Düsseldorf kommen zu können, so muß ich es mir doch verjagen, da mir meine Gesundheitsverhältnisse noch eine zu große Behinderung auferlegen; es bleibt mir nur übrig, meiner Hoffnung Ausdruck zu geben, daß während dieses Jahres eine derartige Besserung meines Befindens eintreten möchte, daß ich an den Beratungen des nächsten Provinziallandtages wiederum teilnehmen könnte.“

Euer Hochwohlgeboren darf ich wohl erjuchen, mich deshalb bei dem Provinziallandtage meines Fernbleibens wegen gütigst entschuldigen zu wollen.“

Meine Herren! Ich möchte mir den Vorschlag erlauben, bei der allseitigen Anerkennung und Verehrung, deren sich Se. Durchlaucht der Fürst zu Wied, der langjährige Landtagsmarschall und Vorsitzende dieses Landtags bei Ihnen Allen erfreut, einen telegraphischen Gruß zu senden (Beifall), dahingehend:

„Der 46. Provinziallandtag sendet Euer Durchlaucht, deren warmes, in langjähriger Mitarbeit bewährtes Interesse für alles, was unsere schöne Heimatprovinz angeht, allseitig anerkannt wird, ehrerbietigste Grüße.“ (Beifall.)

Ich darf wohl Ihres Einverständnisses mich vergewissert halten.

Dann, meine Herren, ist es das erste Mal, daß wir zusammentreten, nachdem unser langjähriger Herr Ober-Präsident Dr. von Rasse, Exzellenz, sein Amt niedergelegt hat. Ich möchte Ihnen auch hier vorschlagen, ihm in Anerkennung seiner hervorragenden langjährigen Verdienste, denen schon sein Herr Amtsnachfolger so warmen Ausdruck gegeben hat, einen telegraphischen Gruß zu senden (Beifall), dahingehend:

„Der 46. Provinziallandtag sendet bei Beginn seiner Tagung Eurer Exzellenz, dem verehrten, langjährigen Königlichen Landtagskommissarius ehrerbietigsten Gruß in dankbarer Erinnerung an Ihre langjährige gesegnete Tätigkeit an der Spitze der staatlichen Verwaltung der Rheinprovinz.“ (Beifall.)

Auch hier darf ich Ihr Einverständnis feststellen.

Meine Herren! Seit der letzten Tagung des Provinziallandtages sind folgende Mitglieder desselben gestorben:

- Herr Geheimer Kommerzienrat Dr. Ing. Karl Lueg,
- „ Rentner Schönnebeck in Broidch und
- „ Landrat Helfferich in Saarlouis.

Meine Herren! Die Verstorbenen haben dem Provinziallandtage lange angehört, sich mit regem Interesse an allen Verhandlungen des Provinziallandtages beteiligt und sich dadurch große Verdienste um unsere liebe Provinz erworben. Ich bitte Sie, sich zum ehrenden Andenken der Dahingeshiedenen zu erheben. (Geschicht.)

Als Ersatzmänner sind für die Dahingeshiedenen gewählt worden:

- Herr Kommerzienrat Louis Kannengießer in Mülheim a. d. Ruhr,
- „ Landrat von Bemberg-Flamersheim in Mülheim a. d. Ruhr,
- „ Rittergutsbesitzer Alfred von Boch in Fremersdorf.

Durch Mandatsniederlegung sind aus dem Landtage ausgeschieden:

- Herr Ober-Präsident Dr. Freiherr von Schorlemer, Erzellenz,
- „ Geheimer Kommerzienrat Servaes in Düsseldorf,
- „ Gutsbesitzer Gottfried Claessen in Hencroidt und
- „ Landrat Kötter in Ruhrort.

Es sind für diese als Ersatzmänner gewählt worden:

- Herr Kaufmann Anton Viell in Cues-Bernkastel,
- „ Fabrik- und Bergwerksbesitzer Fritz Thyssen in Mülheim a. d. Ruhr.

Den Herren, die aus dem Landtage ausgeschieden sind, möchte ich den Dank sagen für die Tätigkeit, die sie bisher entfaltet haben.

Die neuen Mitglieder heiße ich hier in unserem Hause willkommen, hoffe, daß sie wie ihre Amtsvorgänger sich rege und regelmäßig an unseren Beratungen beteiligen werden, und bin dann der Ueberzeugung, daß ihre Wirksamkeit ihnen selbst zur Befriedigung und der Rheinprovinz zum Segen gereichen wird.

Da Herr Gutsbesitzer Claessen erst in letzter Zeit sein Mandat niedergelegt hat, so ist mit Rücksicht auf die zu erledigenden Formalien und da die Neuwahlen für den Provinziallandtag für eine sechsjährige Amtsdauer vor der Türe stehen, mit Genehmigung des Herrn Ober-Präsidenten von einer Ersatzwahl im Kreise Jülich abgesehen worden.

In dem Kreise Ruhrort wird, nachdem Landrat Kötter erst Ende Januar sein Mandat niedergelegt hat, eine Ersatzwahl mit Zustimmung des Herrn Ober-Präsidenten nicht mehr vorgenommen werden.

Wir kommen zu den Eingängen.

Seine Excellenz der Herr Ober-Präsident hat die Akten über die in den Kreisen Mülheim a. d. Ruhr (Land), Ruhrort und Saarlouis für den Provinziallandtag vorgenommenen 4 Ersatzwahlen übersandt.

Es wird vorgeschlagen, diese Akten an die Wahlprüfungskommission zu überweisen.

Gegen den Vorschlag werden von keiner Seite Bedenken erhoben. — Dann darf ich annehmen, daß die Ueberweisung dem Willen des Hauses entspricht.

Nach Mitteilung Seiner Excellenz des Herrn Ober-Präsidenten haben die Herren Provinziallandtags-Abgeordneten

- Seine Durchlaucht Fürst zu Wied,
- Rentner Gessert in Bonn,
- Rittergutsbesitzer Herriger in Barrenstein,
- Fabrikdirektor und Finanzrat a. D. Klüpfel in Essen,
- Oberbürgermeister Zweigert in Essen,
- Geheimer Sanitätsrat Dr. Stratmann in Wald,

Geheimer Kommerzienrat Karl Friederichs in Remscheid,
Landeshauptmann a. D. Dr. Klein in Bonn,
Kommerzienrat Duack in M. Gladbach,
Gutsbesitzer Kraß in Gruiten,
Landrat von Bönninghausen in M. Gladbach,
Geheimer Kommerzienrat Hardt in Lennep

sich aus Gesundheitsrücksichtigen außerstande erklärt, den Sitzungen des Provinziallandtags beizuwohnen.

Herr Landeshauptmann Dr. Hammerschmidt in Münster hat angezeigt, daß er wegen des gleichzeitig tagenden Westfälischen Provinziallandtags zu erscheinen verhindert sei, und Herr Fabrik- und Bergwerksbesitzer Fritz Thyssen in Mülheim a. d. Ruhr muß wegen einer längeren Reise in das Ausland den Verhandlungen fern bleiben. Herr Regierungsrat Dr. von Guérard ist nach seiner Mitteilung dienstlich verhindert, den Verhandlungen des Landtags beizuwohnen. Herr Geheimer Bergrat Hilger in Charlottenburg hat mitgeteilt, daß er wegen der Arbeiterunruhen auf den seiner Verwaltung unterstellten russisch-polnischen Werken an den Verhandlungen des Provinziallandtags nicht teilnehmen könne, Herr Geheimer Regierungsrat Freiherr von Ayr hat angezeigt, daß er verhindert sei, vorderhand den Landtagsitzungen beizuwohnen und Herr Weingroßhändler Wilhelm Huesgen in Traben hat sein Fernbleiben von den Sitzungen mit der schweren Erkrankung seiner Gattin entschuldigt. Herr Verwaltungsgerichtsdirektor Vinz in Wiesbaden bittet, ihn bis zum 13. d. Mts. einschließlich von der Teilnahme an den Sitzungen zu entbinden, da er bis dahin durch die Sitzungen der Schulgesetz-Kommission in Anspruch genommen sei. Herr Oberbürgermeister Dr. Lembke hat gebeten, ihn für die heutige Sitzung zu entschuldigen.

Meine Herren! Ich habe dann noch folgende Mitteilungen zu machen:

Der Vorstand des Künstlervereins „Malkasten“ teilt mit, daß die Räume des Malkastens den Mitgliedern des Provinziallandtages zum Besuche freistehen.

Der Vorstand der Kunsthalle hat Eintrittskarten für den Besuch der Kunsthalle übersandt, welche Sie auf Ihren Plätzen finden.

Ebenso hat auch der Zentral-Gewerbeverein die Herren Mitglieder des Provinziallandtags um Besuch des Kunstgewerbemuseums gebeten. Die Eintrittskarten sind auf die Plätze verteilt.

Die Direktion der Gesellschaft „Berein“ ladet die Mitglieder des Provinziallandtages zum Besuche ihrer Gesellschaft für die Dauer der Session ein.

Wir kommen dann, meine Herren, zu den geschäftlichen Mitteilungen.

Die Herren Abgeordneten werden gebeten, die Formulare der Anzeigen über die hiesige Wohnung, welche sich bei den auf den Plätzen liegenden geschäftlichen Mitteilungen befinden, wenn es irgend angeht, noch heute ausgefüllt an das Landtagsbüro Zimmer XV zurückgeben zu wollen, da davon die baldige Herstellung des Wohnungsverzeichnisses und die pünktliche Zustellung der Einladungen zu den Sitzungen und der Druckfachen abhängt.

Auch bitte ich die Herren, an der Rücklehne ihres Sitzes, wo es noch nicht geschehen ist, den Namen anzubringen, damit der Situationsplan des Saales bald fertig gestellt werden und in Ihre Hand gelangen kann.

Wie Ihnen schon aus einer zugesandten Drucksache bekannt ist, war für das Ständeeffen in der städtischen Tonhalle hier selbst nur Mittwoch, der 14. Februar d. Js., als passender Tag

übrig. Es war Ihnen hiervon rechtzeitig mit dem Ersuchen Kenntnis gegeben worden, die Anmeldung der Bedeckte für sich und die einzuführenden Gäste bis spätestens heute an das Landtagsbüro gelangt zu lassen. Die Herren, welche dies bis jetzt noch nicht getan haben sollten, bitte ich, es heute noch nachzuholen.

Entsprechend der auf dem vorigen Provinziallandtage beschlossenen Abänderung des § 3 der Geschäftsordnung für den Provinziallandtag ist in der Sitzung des Provinzialausschusses vom 9. Januar d. Js. die Verlosung der Mitglieder des Provinziallandtags in 5 Abteilungen nach meiner Anordnung vorgenommen. Zu der Sitzung war ich unter Hinweis auf die zur Tagesordnung stehende Auslosung besonders eingeladen. Das Ergebnis der Verlosung ist Ihnen aus dem schon mitgeteilten gedruckten Verzeichnis der Abteilungen bei dem 46. Provinziallandtage bekannt.

Zu ihrer Konstituierung und zur Wahl der Kommissionen bitte ich die Abteilungen alsbald nach Schluß der heutigen Plenarsitzung zusammenzutreten. Es sind zu wählen eine Geschäftsordnungskommission, eine Wahlprüfungskommission und vier Fachkommissionen, wie früher, im ganzen also sechs Kommissionen. Jede dieser Kommissionen hat geschäftsmäßig 15 Mitglieder, und es hat sonach jede Abteilung für jede dieser 6 Kommissionen 3 Mitglieder zu wählen. Die Abteilungen versammeln sich: I. Abteilung auf Zimmer XXII, II. Abteilung auf Zimmer XX, III. Abteilung auf Zimmer XVII, IV. Abteilung auf Zimmer XIX, V. Abteilung auf Zimmer X. Die Zimmer werden übrigens auch durch entsprechende Schilder kenntlich gemacht sein.

Damit die Abteilungen eventuell in die Lage gesetzt sind, ganze Arbeit zu tun, wird es erforderlich sein, wegen der geschäftlichen Behandlung der Regierungsvorlage, betreffend die Uebernahme der Garantien für den Rhein-Wefer-Kanal, schon heute Entscheidung zu treffen. In dem Ihnen vorliegenden Verzeichnis der Landtagsvorlagen ist vom Provinzialauschuß vorgeschlagen, für die Vorberatung dieser Kanalvorlage eine Spezialkommission zu wählen.

Ich stelle die Frage der geschäftlichen Behandlung der Kanalvorlage und ihrer Ueberweisung an eine Spezialkommission von 15 Mitgliedern zur Verhandlung.

Ich nehme also an, meine Herren, daß Sie verstanden haben, daß Sie gleich nach der Sitzung sich in den Abteilungen konstituieren und die 6 Kommissionen wählen sollen. Außerdem wird Ihnen, wie Sie gehört haben, vorgeschlagen, auch jetzt gleich über die geschäftliche Behandlung der wichtigen Kanalvorlage Beschluß zu fassen, und zu dem Zwecke eine Spezialkommission von 15 Mitgliedern einzusetzen.

Ich eröffne die Verhandlung. — Es meldet sich niemand zum Wort. — Dann darf ich die Verhandlung schließen und feststellen, daß Sie mit meinem Vorschlage einverstanden sind.

Nachdem dieser Vorschlag angenommen ist, ersuche ich die Abteilungen, auch in diese Kanalkommission je 3 Mitglieder zu wählen.

Verzeichnisse der konstituierten Abteilungen und der gewählten Kommissionen gehen Ihnen zu.

Die gewählten 7 Kommissionen — das sind also die 6 Kommissionen, die wir regelmäßig haben und die Kanalkommission — ersuche ich, morgen vormittags 10 Uhr zur Konstituierung zusammenzutreten, und zwar die Geschäftsordnungskommission im Zimmer IX, Sitzungssaal des Provinzialausschusses, die Wahlprüfungskommission im Zimmer X, die I. Fachkommission im Zimmer XXII, die II. Fachkommission im Zimmer XX, die III. Fachkommission im Zimmer XVII, die IV. Fachkommission im Zimmer XIX, die Kanalkommission hier im großen Sitzungssaal.

Zu ihren geschäftlichen Beratungen wird die Kanalkommission demnächst den Sitzungssaal des Provinzialausschusses benutzen können.

Also morgen soll sich die Kanalkommission hier in dem großen Sitzungssaal konstituieren.

Ich nehme an, daß die Herren das verstanden haben. Sonst werde ich es noch einmal wiederholen. (Rufe: nein!) — Es ist nicht notwendig; dann fahre ich fort.

Zur Vertretung der Kanalvorlage in der Kommission und im Plenum haben der Herr Finanzminister den Herrn Unterstaatssekretär Dombois, der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten den Herrn Unterstaatssekretär Holle und die Herren Geheimen Ober-Regierungsrat Risler und Geheimen Ober-Baurat Dr. Ing. Sympher bestimmt.

Wegen der Tagung des Landtags der Monarchie und wegen der gleichzeitigen Tagung des Westfälischen Provinziallandtags, welcher die Kanalvorlage ebenfalls zu erledigen hat und auf welchem die genannten Herren Staatskommissare die Vorlage ebenfalls zu vertreten haben, kann der Aufenthalt der Ministerialkommissare hier nur kurz bemessen sein.

Zufolge Mitteilung des Herrn Unterstaatssekretärs Holle stehen die Kommissare am Dienstag den 13. Februar, vormittags 10 Uhr, zur Beratung in der Kommission und am Mittwoch den 14. zur Beratung im Plenum zur Verfügung. Ich bitte daher wegen Anberaumung der Sitzung der Kanalkommission hierauf gefälligst Rücksicht zu nehmen.

Den Antrag der Kommission würde ich dann auf die Tagesordnung für die Plenarsitzung von Mittwoch setzen.

Also die Kommission, meine Herren, wird am Dienstag um 10 Uhr tagen müssen, und wir werden im Plenum die Verhandlung über die Kanalvorlage am Mittwoch abhalten. Die Einladungen gehen Ihnen ja noch zu.

Was nun die morgige Plenarsitzung anlangt, so schlage ich vor, um 10¹/₂ Uhr zu beginnen mit folgender Tagesordnung:

1. Eingänge.
2. Bericht des Provinzialausschusses über die Ergebnisse der Provinzialverwaltung für das Rechnungsjahr 1904.
3. Vorbericht zu dem Haupt-Haushaltsplan der Provinzialverwaltung der Rheinprovinz sowie zu den zu demselben gehörenden Haushaltsplänen der einzelnen Verwaltungszweige und Anstalten und Haupt-Haushaltsplan der genannten Verwaltung sowie die zu demselben gehörenden Haushaltspläne der einzelnen Verwaltungszweige und Anstalten für das Rechnungsjahr vom 1. April 1906 bis 31. März 1907.
4. Bericht des Provinzialausschusses, betreffend den Vermögensstand des Rheinischen Provinzialverbandes.
5. Entscheidung über die geschäftliche Behandlung der eingegangenen Vorlagen.

Also, meine Herren, morgen 10¹/₂ Uhr, wenn Sie damit einverstanden sind, wird Plenarsitzung sein. — Auch das findet keine Bedenken. Dann stelle ich das fest.

Zum Schluß schlage ich vor, am Dienstag, den 13. Februar, keine Plenarsitzung zu halten, diesen Tag vielmehr für die Kommissionsarbeiten frei zu lassen, wie wir das auch in den früheren Jahren getan haben.

Die folgende Plenarsitzung würde dann am Mittwoch, den 14. Februar, des Ständeeffens wegen wohl um 11 Uhr vormittags, anzuberaumen sein. Auf die Tagesordnung für diese Sitzung würde, wie schon von Ihnen genehmigt, die Kanalvorlage zu setzen und im übrigen vielleicht es Ihrem Vorsitzenden zu überlassen sein, wie wir das auch in den früheren Jahren getan haben, je nach Fertigstellung der Arbeiten in den Kommissionen die Tagesordnung für diese Sitzung aufzustellen